Veranstaltungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **77 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

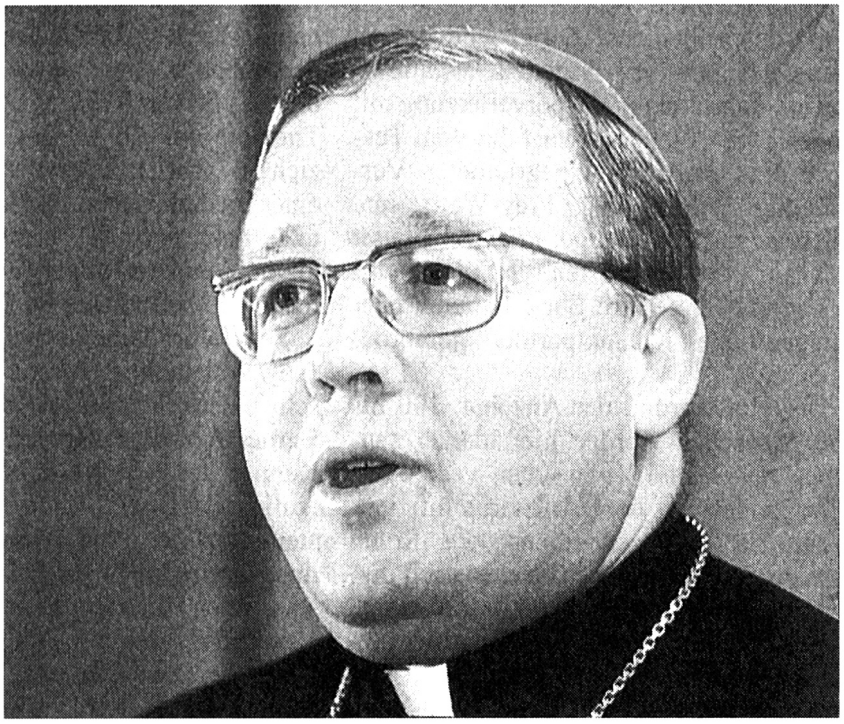
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Das Wort ist glaubwürdig: Wer das Amt eines Bischofs anstrebt, der strebt nach einer grossen Aufgabe. Deshalb soll der Bischof ein Mann ohne Tadel sein, nur einmal verheiratet, nüchtern, besonnen, von würdiger Haltung, gastfreundlich, fähig zu lehren; er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig. Er soll ein guter Familienvater sein und seine Kinder zu Gehorsam und allem Anstand erziehen. Wer seinem eigenen Hauswesen nicht vorstehen kann, wie soll der für die Kirche Gottes sorgen?» Paulus an Timotheus (1 Tim. 3,1–5)

verschämten Scheingötter Schleiermachers und der liberalen Theologie, sondern den persönlichen Gott, der aus dem Feuerbusch sprach, den will ich haben, sagt der Mensch. Und wenn der nicht *existiert*, dann pfeife ich auf die ganze Philosophie.

Gregor von Nyssa sagt: Die Seele ist unkörperlich, aber Gott ist noch wahrhaft unvergleichlich unkörperlicher. Komische Gehirne hatten diese Heiligen. Wie etwas unkörperlicher sein kann als etwas Unkörperliches, ist ein Rätsel.

Gott ist erkennbar, sagen die einen. Im Wesen der Gottheit liegt es, dass sie in die Vernunft des Menschen einzugehen strebt, sagen andere. Für die eine These treten ebenso grosse Kapazitäten ein wie für die andere. Die Logoslehre ist nur eine Erweiterung des Inkarnationsgedankens und wie alle theologischen Spielereien zum Scheitern verurteilt.

Der fromme Philosoph sucht mit der ganzen Anstrengung seiner Vernunft einen Gott, der von seiner Vernunft ganz unabhängig sein soll. Er soll frei sein von allen menschlichen Zutaten, er muss aber auch über Raum und Zeit erhaben sein sowie über die Kausalität, die unser Denken beherrscht und ohne die wir gar nicht denken können. Aber kann man erkennen, was ausserhalb der Grenze des Erkennens liegt?

Die Allmächigkeit ist eine der vielen, am eifrigsten angeführten Eigenschaften Gottes. Trotz dieser Allmacht ist es ihm nicht gelungen, alle Menschen von seiner Existenz zu überzeugen. Diese Sache lag ihm, wie alle Religionen uns versichern, sehr am Herzen. Trotz all dieser angeblichen Anstrengungen und der 1200 Religionen (von denen natürlich 1199 falsch sein müssen) wissen wir über ihn absolut gar nichts – er ist unerkennbar. Entweder will er nicht, dass wir etwas über ihn wissen, dann brauchen wir uns nicht um ihn zu kümmern, oder er existiert nicht. Jeder kann wählen, was ihm sympathischer ist.

Seit Urzeiten kann der Mensch über Gott und seine Eigenschaften die unglaublichsten Phantasien ebenso ruhig verkünden wie anthropomorphe, nicht minder unwahrscheinliche Theorien. Man kann einen Gott nach jedem Bedürfnis, jedem Geschmack und jeder Laune konstruieren, denn die angeblich metaphysische Macht, welche die ausschliessliche Kompetenz besitzt, alle vorhandenen Propheten und Weltbeglücker und deren Gerüchte über das Wesen der Gottheit zurückzuweisen, blieb stumm und wird es immer bleiben.

Sie hat sich nie offenbart und hat nie ihre Existenz, ihre Zustimmung oder Missbilligung zu erkennen gegeben. Sie gibt durch ihr Schweigen dem dümmsten Gefasel recht, und auch die weisesten Theorien lassen sie kalt. Sie bestätigt nicht und dementiert nicht. Denn sie existiert nicht.

Veranstaltungen

Basel (Union)

Auf Einladung der Vereinigung:
Mittwoch, 20. Juli 94, 18.15 Uhr
Führung durch die Fischzucht in der Langen Erlen, Basel
Treffpunkt Parkplatz Restaurant «Lange Erlen» (Bus 36).
Ein Apero wird offeriert.
Anmeldungen bitte an Jo Rahmen
Tel. 061 / 631 47 95

Jeden letzten Freitag im Monat
freie Zusammenkunft
im Rest. «Storchen» (1. Stock)
ab 19.00 Uhr (Schifflände)

Jeden zweiten Dienstag im Monat
Vorstandssitzung
um 19.00 Uhr in unserem Lokal

Basel (Vereinigung)

Mittwoch, 20. Juli 94, 18.15 Uhr
Führung durch die Fischzucht in der Langen Erlen, Basel
Treffpunkt Parkplatz Restaurant «Lange Erlen» (Bus 36).
Ein Apero wird offeriert.
Anmeldungen bitte an Jo Rahmen
Tel. 061 / 631 47 95

Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr
Abendhock im Rest. «Stänzler»
Erasmusplatz (Bus 33)

Grenchen

Samstag, 17. September 1994
Einladung zum Grillplausch auf dem «Berg»
Wir treffen uns um 11.00 Uhr beim Parkplatz «Markthof» in Grenchen.
Anmeldungen ab heute bis 13. Sept. bitte an:
Lotti Höneisen (065 / 55 29 47) oder
Marcelle Neuhaus (065 / 52 65 60)

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat
um 20 Uhr freie Zusammenkunft
im Rest. «Falken» (Fahnenzimmer)
Schaffhausen

Winterthur

Mittwoch, 6. Juli, 19 Uhr
Abendwanderung mit Elfriede Winiger
Anschliessend treffen wir die andern im Stamm.

Jeden 1. Mittwoch des Monats
ab 20 Uhr freie Zusammenkunft
im Rest. **«Casino»**,
Stadthausstrasse, Winterthur

Zürich

Samstag, 2. Juli 1994, 14 Uhr
Mitgliederversammlung
im Rest. «Cooperativo»,
Strassburgstr. 5, Zürich

Dienstag, 12. Juli 1994, 14.30 Uhr
Wir treffen uns
im Rest. **«Gmüetliberg»** bei der Endstation der Üetlibergbahn.